NATURERBE-WALD IFFEZHEIM

Landkreis Rastatt

Status:
Nationales Naturerbe

Größe des Gesamtgebietes:
42,37 ha

NABU-Flächenbesitz:
42,37 ha

Ansprechpartner
NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de

Arten wie der Hirschkäfer, die Hohltaube und das Braune Langohr leben in den alten Bäumen des Naturerbe-Waldes Iffezheim.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Bei Iffezheim liegt in einem Waldgebiet eine ehemalige militärische Liegenschaft, die von 1959 bis 1999 von den französischen Streitkräften als Munitionsdepot genutzt wurde. Das Gebiet ist locker mit bodensaurem Buchen-Mischwald bestockt. Er besteht aus einem Mosaik bereits älterer Buchen, Eichen und einzelner Kiefern. Auf ehemaligen Freiflächen haben sich seit Aufgabe der Geländenutzung Vorwaldstadien mit Birke, Zitterpappel, Eiche, Kiefer und vereinzelt Buche entwickelt.

Aus geomorphologischer Sicht ist eine etwa 3,8 Hektar große Binnendüne bemerkenswert, die sich als langgezogene Erhebung inmitten des Gebietes befindet und im Osten das umliegende Gelände bis etwa sieben Meter überragt. Die Düne ist ebenfalls mit lichtem Altbuchen bestockt, denen wenige Kiefern und Eichen beigemischt sind.

Das Gebiet dient zehn Fledermausarten, 266 Stechimmenarten, 364 Käferarten und 65 Vogelarten als Lebensraum. Mehrere gefährdete Käfer- und Schwebfliegenarten der Roten Liste leben im Gebiet, die vor allem auf stehendes Totholz und absterbende Bäume angewiesen sind. So hat hier beispielsweise der Hirschkäfer einen Rückzugsort gefunden.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

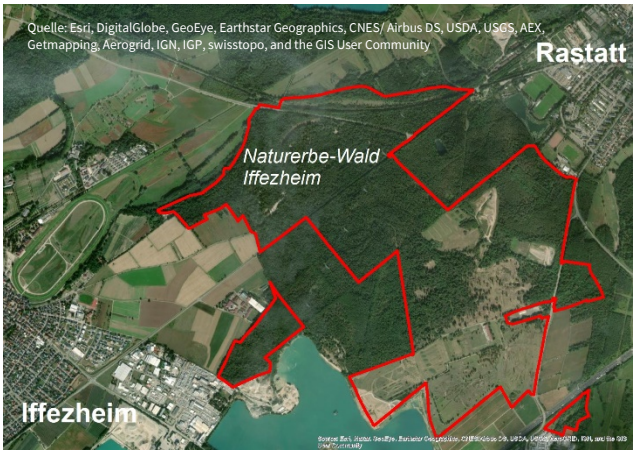
- Bodensaurer Traubeneichen-Buchenwald
- Bewaldete Binnendüne
- Sandrasen kalkfreier Standorte

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Säugetiere: Großes Mausohr, Braunes Langohr und weitere Fledermausarten **Vögel:** Baumfalke, Waldschnepfe, Hohltaube, Mittelspecht, Grau- und Trauerschnäpper
Insekten: Dünen-Erz-Schmalbiene, Großer Auen-Fliegenjäger, Hirschkäfer, Eichen-Buntkäfer
Pflanzen: Gewöhnliches Filzkraut, Silbergras, Schwarz-Pappel

Lage und Schutzstatus

Der Naturerbe-Wald Iffezheim befindet sich rund einen Kilometer nordöstlich von Iffezheim.



Naturerbe-Wald Iffezheim im FFH-Gebiet „Rheinniederung und Hardtebene zwischen Lichtenau und Iffezheim“ (rot)

Der Naturerbe-Wald Iffezheim liegt im Flora-Fauna-Habitat-Gebiet „Rheinniederung und Hardtebene zwischen Lichtenau und Iffezheim“ sowie im Landschaftsschutzgebiet „Iffezheimer Sanddünen“. Er ist zur Ausweisung als Naturschutzgebiet vorgesehen.

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

Naturerbe-Wald Iffezheim

Landkreis Rastatt

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe übernahm den Iffezheimer Wald 2012 aus dem bundeseigenen Vermögen, um den artenreichen Wald als Teil des Nationalen Naturerbes zu bewahren. Als wichtigste Ziele wurden mit dem Bundesamt für Naturschutz und dem Land Baden-Württemberg der Erhalt des naturnahen Waldes ohne weitere Nutzungseingriffe und das Zulassen der natürlichen Dynamik abgestimmt. Außerdem wurde empfohlen, Gebäude und befestigte Wege zurückzubauen, um versiegelte Flächen zu öffnen und die Zerschneidung der Lebensräume zu beenden.

Die über 40 zerfallenen Gebäude im Iffezheimer Naturerbe-Wald ließ die NABU-Stiftung abreißen, um mehr Platz für die Natur zu schaffen.

Denn aus der Zeit der militärischen Nutzung war der Wald mit über 40 Gebäuden und Gebäuderesten verbaut, die teilweise stark verfallen waren. Neben einem zweistöckigen Unterkunfts- und Verwaltungsgebäude standen zahlreiche Flachbauten im Wald, in denen Munition gelagert wurde bzw. die zur Truppenversorgung dienten. Zudem wurde der Naturerbe-Wald durch befestigte Wege beeinträchtigt, die die Gebäude miteinander verbanden.

Zwischen 2018 und 2020 ließ die NABU-Stiftung die Ruinen abreißen und die Wegebeläge aufbrechen. So entstand auf über 44.000 Quadratmetern neuer Platz für den Naturwald. 6.500 Tonnen Asphalt und 6.400 Kubikmeter Schutt und Beton wurden abgefahren und entsorgt. An manchen Stellen ließ die NABU-Stiftung aus unbelastetem Gebäudeschutt lineare Haufen als Unterkunftsangebot für Amphibien und Kleintiere aufschütten. Mit der Entfernung der Umzäunung ist der Iffezheimer Wald seit 2020 wieder an die umgebende Landschaft angebunden.

Mit dem Ende der Sanierungsarbeiten ist Ruhe in den Iffezheimer Wald eingekehrt, so dass er nun in der Obhut der NABU-Stiftung zu einem Urwald von morgen heranwachsen kann.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 0 ha | Waldumbau: 0 ha | Prozessschutz: 42,37 ha | Fischerei: 0 ha | Sonstige: 0 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnungen	FFH-Verordnung Regierungspräsidium Karlsruhe vom 12.10.2018 Verordnung Landschaftsschutzgebiet „Iffezheimer Sanddünen“ (Nr. 2.16.002)
Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen	Natura 2000 Code DE 7114-311 LSG Nr. 2.16.002
Links und Quellenangaben zu Iffezheim	○ Nationales Naturerbe beim BfN: https://www.bfn.de/themen/nationales-naturerbe.html ○ FFH-Gebietssteckbrief des BfN: https://www.bfn.de/themen/natura-2000/natura-2000-gebiete/steckbriefe/natura/gebiete/show/ffh/DE7114311.html ○ Gutachten der Kartierung der Flora und Fauna für das geplante Naturschutzgebiet „Iffezheimer Wald“ (BÜRO FÜR LANDSCHAFTSÖKOLOGIE UHL, 2013) ○ Die in diesem Steckbrief enthaltene Karte wurde mit ArcGIS®-Software von Esri erstellt. ArcGIS® und ArcMap™ sind geistiges Eigentum von Esri und werden mit Genehmigung von Esri verwendet. Copyright © © Esri. Alle Rechte vorbehalten. Weitere Informationen über Esri finden Sie unter www.esri.com.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Invalidenstraße 90
10115 Berlin
Tel. 030/ 235 939 1500
Fax 030/ 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
SozialBank
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar.

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

Stand: Januar 2025